

Hurra, wir leben noch!

Premiere der Oper „L'elisir d'amore“ von Gaetano Donizetti in Maxlrain mit der Opernbühne Bad Aibling

VON RAINER W. JANKA

Tuntenhausen – Die Oper „L'elisir d'amore“, auf Deutsch „Der Liebestrank“, von Gaetano Donizetti spielt eigentlich im 18. Jahrhundert in einem italienischen Dorf. In der Reithalle von Schloss Maxlrain spielt sie in einem deutschen Dorf um 1947. Nemorino ist ein besitzloser Kriegsvertriebener, Giannetta eine lebens- und liebesgierige Dorfschlampe mit dem Drang nach Höherem, Belcore ein amerikanischer Besatzungssoldat, Dulcamara ein dem Krieg entkommener Theatergaukler mit einem goldenen Koffer voller Versprechungen für die nach Leben hungernden Dorfbewohner, die sich immer alle in einer Tenne treffen: Hurra, wir leben noch! Und sehnen uns alle nach Leben, Liebe und Geld. Regisseur Michael Stacheder wollte keine bloß lustige Geschichte erzählen, sondern in seelischen Tiefen schürfen.

Das ist ihm im Wesentlichen, mit ein paar historischen Krücken, gelungen: Werbegeld und eine Unterschrift mit einem Kreuz gibt's im 20. Jahrhundert nicht mehr. Und wenn alles schon in Deutschland spielt, hätte man auch auf Deutsch singen können! Viel wichtiger ist, dass es Stacheder gelungen ist, alle Sänger, auch den sehr guten Chor, zu einem lebendigen und seelisch logischen Spiel miteinander zu bewegen.

Hervorragende Sänger verpflichtet

Vor allem ist es James Barnes gelungen, für die Opernbüh-



Der Liebestrank wirkt so stark, dass Nemorino (Santiago Sánchez) ganz übermütig wird, was Adina (Doris S.Langara) zornig macht. Giannetta ((im Hintergrund Katharina Wittmann) aber nicht beeindruckt. FOTO JANKA

ne Bad Aibling hervorragend singende, junge, gut aussehende und spielfreudige Sänger zu verpflichten. Santiago Sánchez aus Uruguay als Nemorino (er wechselt sich mit Thomas Huber ab) besitzt einen lyrisch überströmenden und mühelosen Tenor, seine berühmte Kavatine („Una furtiva lagrima“) singt er ohne Schluchzer-Sentimentali-

tät. Als Belcore glänzt der Amerikaner Stephen Barchi nicht nur mit einem kernigen Bariton, sondern auch mit seinem nackten Oberkörper, bei dessen Anblick Giannetta sehnsüchtig aufseufzt. Diese Giannetta wird mit Katharina Wittmann zum heimlichen Zentrum von Stacheders Konzeption: Ihr Spiel und ihr Gesang sind immer

voller Temperament und lebensnah bis zu einem Kotz-anfall nach einer Sauf- und Liebesnacht.

Der Auftritt von Dulcamara, dem Quacksalber und fahrenden Schausteller, ist überraschend und wirkungsvoll: Die Musik ist verzerrt, als sei er der Hölle des Krieges oder des KZs entflohen. Doch sobald er Publikum

hat, wallt sein Theaterblut auf. Jens Olaf Müller agiert sehr lebhaft und umtriebig, sein wendiger Bariton ist wirkungsvoll in allen Lagen.

Ganz bezaubernd ist Doris S. Langara als Adina: Dass sich gleich zwei Männer in sie verlieben, ist absolut einsichtig. In ihrem sehr beweglichen, strahlenden und höheren Sopran mischen

Inhalt

Der schüchterne arme Nemorino liebt die reiche Adina, der der Sergeant Belcore den Hof macht. Der Quacksalber Dulcamara verkauft Nemorino einen Liebestrank, der ihn unwiderstehlich machen solle. Der wirkt so stark, dass Adina sich, weil Nemorinos nunmehr so selbstsichere Art sie ärgert, wieder mehr Belcore zuwendet. Nun braucht Nemorino einen stärkeren Liebestrank. Um das Geld dafür zu bekommen, lässt er sich als Soldat anwerben. Mittlerweile erbt er von einem Onkel viel Geld, so dass ihm alle Mädchen nachlaufen. Da wird auch Adina eifersüchtig und gesteht Nemorino ihre Liebe: Happy-End.

Weitere Vorstellungen

Weitere Vorstellungen sind am Mittwoch, 19. Juli, um 19.30 Uhr, Sonntag, 23. Juli, um 18 Uhr (Familientag) und Dienstag, 25. Juli, um 19.30 Uhr jeweils in der Reithalle von Schloss Maxlrain bei Bad Aibling. Karten unter Telefon 08062/8070934 sowie per E-Mail: tickets@opernbuehne-badaibling.de.

sich kapriziöse Erotik und zitternd-überfließende Liebessehnsucht.

Das gut besetzte Orchester unter Richard van Schoor ist schmiegsam in der Begleitung und realisiert die Donizetti'sche heitere Eleganz. Insgesamt ist dieser „Liebestrank“ ein animierender Champagnercocktail.